

Reisen in Zeiten von Covid-19 - Tansania



Ich bin nun gut zwei Wochen zurück aus Tansania und möchte mit dem Blog meine Erfahrungen zum Reisen in Zeiten von Corona etwas näherbringen. Klar hatte ich vor der Reise hie und da ein Unbehagen und mir Fragen gestellt: Was erwartet mich vor Ort? Gibt es unverhofft Einreisebeschränkungen? Wie gestaltet sich das Einreiseprozedere? Was passiert bei einem allfälligen erneuten Lockdown? Komme ich noch nach Hause?

Heute kann ich sagen, die Reise nach Tansania und Sansibar war ein Entscheid, den ich keine Minute bereut habe. Die Reise hat sich mehr als gelohnt. Ich habe mich während des ganzen Aufenthalts in jeglicher Hinsicht absolut wohl und sicher gefühlt - keine Bedenken bezüglich meiner Gesundheit wegen Covid-19.

Der Flug mit Ethiopian Airlines von Frankfurt nach Addis Abeba war lediglich zu 20% besetzt. Der Weiterflug via Sansibar nach Kilimanjaro Airport (Arusha) war mit einer Auslastung von ca. 80% besser besetzt, was auf das Zusammenlegen mehrerer Flüge zurückzuführen war. Es herrschte während sämtlichen Flügen Maskentragpflicht.

Am Flughafen in Addis Abeba waren Infrarotkameras installiert, welche bei den ankommenden Fluggästen das Fieber gemessen haben und es hatte überall Stelen mit Desinfektionsmittel. Es galt natürlich auch hier in sämtlichen Bereichen Maskentragpflicht (mit Ausnahme der Restaurants).

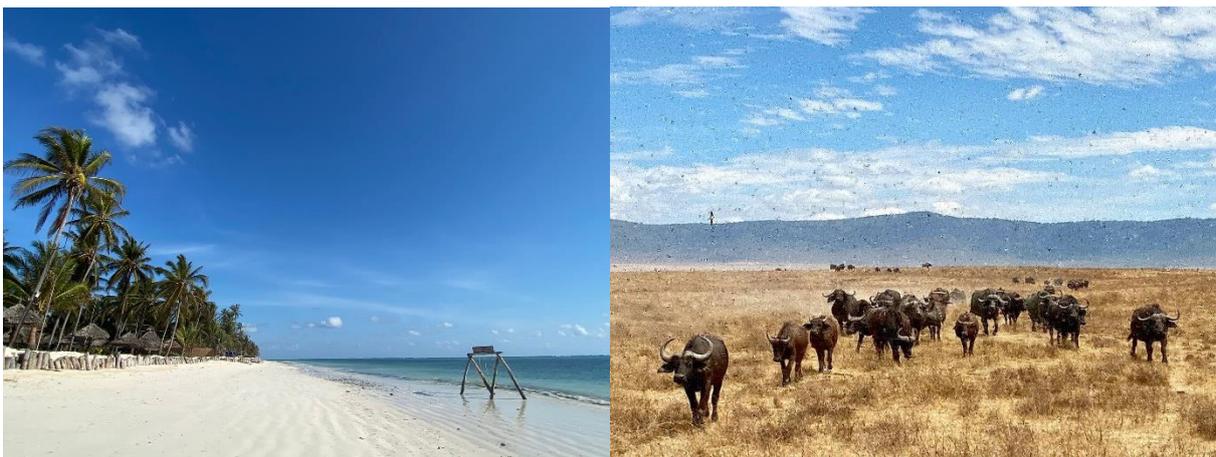




Die Einreise nach Tansania verlief reibungslos. Neben den üblichen Einreiseformalitäten wurde das Fieber gemessen und man musste ein Gesundheitsformular ausfüllen. Das war's – eine Sache von 15 Minuten. Vorsorglich habe ich kurz vor Abreise noch einen Covid-Test machen lassen. Die Bestätigung des negativen Testergebnisses musste ich jedoch nicht vorweisen.

Auf der ganzen Rundreise wurden die Hygiene- und Schutzmassnahmen überall vorbildlich umgesetzt. In jeder Lodge und jedem Camp trug das Personal Mundschutz und am Eingang standen Wasserbehälter, Seife und Desinfektionsmittel zur Verfügung.

Sowohl im Hotel in Arusha als auch in den einzelnen Camps auf der Safari und im Hotel auf Sansibar gehörten wir zu den ersten Gästen seit ungefähr März 2020. Das Personal war glücklich, endlich wieder Gäste empfangen zu können – entsprechend freundlich und wohlwollend war der Empfang. Alle haben sich bemüht, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Es fehlte uns an gar nichts.



Die Safaris in der Serengeti, im Ngorongoro-Krater, im Tarangire- und im Lake Manyara-Nationalpark waren einmalig und werden für mich unvergesslich sein. Wo normalerweise zig Safariautos anzutreffen sind, waren wir praktisch alleine unterwegs.

Höhepunkte waren die Kuschelstunde einer Löwenmutter mit ihren Jungen, imposante Elefanten-, Giraffen-, Nilpferd-, Gnu- und Zebraherden, ein Nashorn in einer Gegend wo diese sonst nicht anzutreffen sind, die weissen Paviane im Arusha-Nationalpark oder die Baumlöwen im Lake Manyara- Nationalpark.

Das Beispiel Tansania zeigt, dass es möglich - und gesundheitlich unbedenklich - ist, auch in Corona-Zeiten zu reisen. Die Nationalparks so "einsam" zu erleben, wie dies im Moment der Fall ist, wird wohl einzigartig sein und wird es wohl nie mehr geben.

